



## Reflexionen über Europa: Priya Basil, Mischa Leinkauf, Ivana Sajko, Patrícia Portela & Arpad Dobriban bei der Europaküche

15.12., 18 Uhr: Live-Abschlussveranstaltung vom Goethe-Institut auf [www.goethe.de/europakueche](http://www.goethe.de/europakueche)

### Ablauf

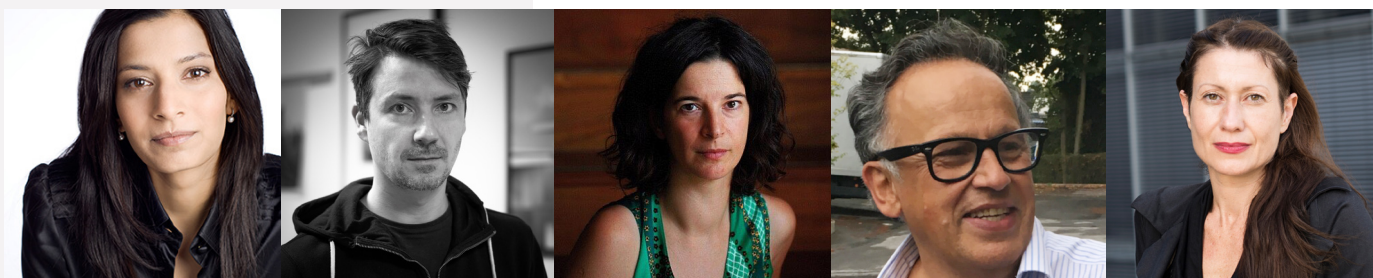
18 Uhr: Grußwort von Johannes Ebert, Generalsekretär des Goethe-Instituts (ca. 10 Min)

Premiere Filmdokumentation (ca. 15 Min)

Diskussion mit Priya Basil, Mischa Leinkauf, Ivana Sajko, Patrícia Portela und Arpad Dobriban. Moderation: Shelly Kupferberg (ca. 70 min)

Von August bis Dezember 2020 hat das Goethe-Institut mit der Veranstaltungsreihe Europaküche in elf europäischen Städten Menschen unterschiedlicher Nation und Herkunft an digitalen, physischen und metaphorischen Tischen zusammengebracht. Es wurde nicht nur gemeinsam gegessen, sondern vor allem über Europa, Gastfreundschaft und Teilhabe diskutiert. Heute am 15. Dezember ab 18 Uhr reflektieren Priya Basil (UK/D), Mischa Leinkauf (D), Ivana Sajko (HRV), Patrícia Portela (PRT) und Arpad Dobriban (HUN/D) unter der Moderation von Shelly Kupferberg in einer digitalen Abschlussveranstaltung die Ergebnisse der einzelnen Debatten. Eine Filmdokumentation mit Einblicken in alle Stationen ergänzt ihre Diskussion. Live zu erleben auf [www.goethe.de/europakueche](http://www.goethe.de/europakueche).

v.l.n.r.: Priya Basil, Mischa Leinkauf, Patrícia Portela, Arpad Dobriban, Ivana Sajko



**Johannes Ebert**, Generalsekretär des Goethe-Instituts, sagt in seinem Grußwort: „Die Küche steht wie kein anderer Ort für Begegnung, Zusammensein und für lebhaftige Debatten mit der Familie oder Freunden. Nicht zuletzt ist sie in Ländern mit eingeschränkter Meinungsfreiheit ein Schutzraum der freien Rede. Mit der Europaküche ist es gelungen, eine Plattform zu schaffen für den grenzüberschreitenden und kulturellen Dialog über das, was Europa und die europäische Gemeinschaft ausmacht und was sie brauchen. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern in elf europäischen Ländern wurden dabei durchaus vielfältige Perspektiven auf den Tisch gebracht. Genau solche offenen Debattenorte brauchen wir in Europa.“

Elf Künstler\*innen verschiedenster Disziplinen hat das Goethe-Institut für Europaküche eingeladen, um ausgehend von der Idee des Küchengesprächs jeweils eine Veranstaltung zu organisieren – sei es in Küchen privater Gastgeber\*innen, an öffentlichen Plätzen oder in digitalen Theatersälen. Dabei kreisten die künstlerisch-diskursiven Veranstaltungen um zentrale Fragestellungen: Was zeichnet Europa aus? Wer ist willkommen und unter welchen Umständen? Und wie kann das Projekt Europa gesellschaftlich und kulturell für die Zukunft gestärkt werden?

**Priya Basil**, Kuratorin des Projekts betont: „Im Laufe der Europaküche wurde immer wieder klar, dass Gastfreundschaft Zeit, Geduld und Großzügigkeit braucht. Das sind Dinge, die alle Künstler\*innen mitgebracht haben und auch alle, die Teil des Projekts waren. Ich denke, wir sehen alle, dass Europa ein sehr imperfektes Gebilde ist. Eines, das viele Menschen ausschließt und voller Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten ist. Und dennoch ist es ein Projekt, das wertvoll ist. Ein einzigartiger Versuch von 27 Nationen, etwas zu teilen und ein besseres Miteinander zu schaffen.“

In elf europäischen Städten suchten die Künstler\*innen - **Patrícia Portela, Kateřina Šedá, Priya Basil, Mischa Leinkauf, Jeannette Ehlers, Jasmina Metwaly, Ivana Sajko, Géraldine Schwarz, Arpad Dobriba, Marinella Senatore und Johny Pitts** - gemeinsam mit ihren Gästen nach Antworten, wie sich der Erfolg des Projektes Europa abseits von ökonomischen Größen messen lässt und welche verbindenden Erfahrungen es für die Europäer\*innen neben wirtschaftlichen und fiskalen Interessen der EU geben kann.

So hat die kroatische Dramaturgin **Ivana Sajko** beispielsweise mit einer Kindertheatergruppe „Übungen für das Zusammensein“ entwickelt, nachdem ein gemeinsames Abendessen nicht stattfinden konnte. „In meinem Beitrag habe ich mich gefragt, ob wir uns über unser Getrenntsein wie über eine gemeinsame Erfahrung unterhalten können, die uns verbindet. Diese Pandemie hat an die Oberfläche gebracht, was uns Menschen trennt, dass wir manchmal eben nicht in den Dialog treten. Dass wir Probleme sehr unterschiedlich angehen und dass einige von uns in der Lage sind, solidarisch zu bleiben während andere es nicht sind.“

Um Partizipation und Teilhabe kreiste auch der Beitrag des deutschen Künstlers **Mischa Leinkauf**, der gemeinsam mit kretischen Studierenden Tische aus Treibholz am Hafen von Chania errichtet hat. Drei Tage lang dienten diese als öffentliche Treffpunkte, an denen gemeinsam gegessen, getrunken und über Europa diskutiert wurde. „Die Idee für Chania und unsere Tischkonstruktionen war, dass Europa ein Ort ist, der sich immer verändert, nie fertig wird, der eigentlich immer eine Baustelle ist. Und so soll es auch sein. Ein Gebilde, das nie zu einem Ende kommt, sondern sich beständig weiterentwickeln kann,“ so der Künstler im Rückblick.

Weitere Stationen der Europaküche waren in Kopenhagen, Tallinn, Wrocław, Glasgow/Huntly, Palermo, Wien, Madrid, Ljubljana und München.

Auf der Projektwebseite [www.goethe.de/europakueche](http://www.goethe.de/europakueche) können nicht nur am 15.12. die Online-Veranstaltung und begleitende filmische Dokumentation mit Eindrücken von den Küchengesprächen live verfolgt werden, die Seite informiert auch über alle Stationen und teilnehmenden Künstler\*innen und umfasst Kurzfilme, Fotos, Diskussionen, Interviews, Essays, Kurzgeschichten, Rezepte, Kunstwerke sowie Texte von teilnehmenden Blogger\*innen aus Europa.

**Weitere Informationen:** [www.goethe.de/europakueche](http://www.goethe.de/europakueche)

Ein Projekt von



Im Rahmen von



Gefördert durch



Die „Europaküche“ ist ein Projekt des Goethe-Instituts, gefördert mit Sondermitteln des Auswärtigen Amtes zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2020.

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Mit 157 Instituten in 98 Ländern fördert es die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland, pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit und vermittelt ein aktuelles Deutschlandbild. Durch Kooperationen mit Partnereinrichtungen an zahlreichen weiteren Orten verfügt das Goethe-Institut insgesamt über rund 1.000 Anlaufstellen weltweit. Als nationales und europäisches Kulturinstitut setzt sich das Goethe-Institut ein für die Vision einer fortschreitenden europäischen Integration und plädiert in seinen Aktivitäten kontinuierlich für die weitere Stärkung der Werte der Europäischen Union – Freiheit, Gleichheit und Offenheit. In Europa unterhält es insgesamt 51 Institute. Mehr unter: [www.goethe.de/eu2020](http://www.goethe.de/eu2020)

## **ARTPRESS**

UTE WEINGARTEN

Projektbezogener Pressekontakt:

**Alexandra Saheb**

ARTPRESS – Ute Weingarten

+49 30 - 48 49 63 50

[saheb.artpress@uteweingarten.de](mailto:saheb.artpress@uteweingarten.de)

Pressebilder: [www.artpress-uteweingarten.de/de/press](http://www.artpress-uteweingarten.de/de/press)

Pressekontakt Goethe-Institut:

Hannah Cuvalo

Pressereferentin Goethe-Institut

+49 30 - 25 90 64 81

[hannah.cuvalo@goethe.de](mailto:hannah.cuvalo@goethe.de)